

Produktmärkte in Aserbaidshan 2017

16.01.2017

Inhalt

- ▶ Maschinenbauindustrie: Hohe Importabhängigkeit bei Maschinen
- ▶ Chemieindustrie: Aktuelle Projekte in der Petro- und Gaschemie
- ▶ Energiewirtschaft: ADB unterstützt Modernisierung der Stromnetze
- ▶ Bauwirtschaft: Niedrige Ölpreise lassen Bautätigkeit einbrechen
- ▶ Gesundheitswirtschaft: Nachfrage nach Medizinprodukten sinkt
- ▶ Kfz-/Kfz-Teile-Produktion: Iranisches Unternehmen baut Autofabrik
- ▶ Landwirtschaft: Sektor soll 2017 und 2018 jeweils um 4% wachsen
- ▶ Nahrungsmittelindustrie: Abwertung und Zollerhöhungen stützen die Branche
- ▶ Öl / Gas: Großprojekt Shah Deniz 2 zu mehr als 80% fertiggestellt
- ▶ Umwelttechnik: ADB unterstützt Projekte in der Wasserwirtschaft

Ölpreisverfall belastet Branchen / Chancen in importsubstituierenden Sektoren / Fabian Nemitz

Almaty (GTAI) – Gekürzte Staatsausgaben im Zuge des Ölpreisverfalls, die schwache Binnenkonjunktur, die Krise im Bankensektor und die abgewertete Währung lasten auf den Branchen in Aserbaidshan. Einst Zugpferd bremste die Bauwirtschaft 2016 das Wachstumstempo. Dank der erwarteten moderaten Erholung der Ölpreise dürfte die Wirtschaft 2017 die Talsohle durchschreiten. Chancen bieten sich in importsubstituierenden Branchen wie der Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie.

Maschinenbauindustrie: Hohe Importabhängigkeit bei Maschinen

Der aserbaidshanische Maschinenbau ist schwach entwickelt. Schwerpunkt der lokalen Produktion liegt auf dem Bedarf der Öl- und Gasindustrie. In den vergangenen Jahren flossen kaum Investitionen in die Branche. Das Gros seines Bedarfs an Maschinen und Anlagen muss die Kaukasusrepublik einführen. Staatliche Ausgabenkürzungen, die schlechte Konjunktur und die Krise im Bankensektor drosseln Investitionen. Mit einem Rückgang von nominal 3,3% auf knapp 1,2 Mrd. US\$ in den ersten zehn Monaten 2016 hielt sich die Nachfrage nach Maschinen (HS-Warengruppe 84) aber relativ stabil. Potenzielle Lieferchancen bieten vor allem Großprojekte in der Petrochemie, Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie.

Weitere Informationen:

<https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Branchen/Branche-kompakt/branche-kompakt-maschinen-und-anlagenbau,t=branche-kompakt-abnehmende-nachfrage-im-maschinenbau-in-aserbaidshan,did=1442638.html> ▶

Chemieindustrie: Aktuelle Projekte in der Petro- und Gaschemie

Schwerpunkt der Chemiebranche ist die Petrochemie. In den ersten neun Monaten 2016 steuerte sie 30,2% zum Output des verarbeitenden Gewerbes bei, so das Wirtschaftsministerium. Es folgten die Fertigung von Chemiewaren (4,0%) sowie von Gummi und Kunststoffen (1,9%). Im genannten Zeitraum schrumpfte der Ausstoß in den Sektoren um 10 bis 15%. Angesichts der schwachen Konjunktur bleibt der Ausblick für 2017 trüb. Außer bei petrochemischen Erzeugnissen und Kunststoffen ist Aserbaidschan bei Chemieprodukten auf Importe angewiesen. Die Investitionen in den Sektor konzentrieren sich auf einige große Projekte der Ölgesellschaft SOCAR (Werk für Polypropylen und LD-Polyethylen, Komplex für Petrochemie und Gasverarbeitung (OGPC), Modernisierung der Ö Raffinerie H. Aliyev sowie Vorhaben im Chemieindustriepark Sumgait.

Weitere Informationen:

<https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Branchen/Branche-kompakt/branche-kompakt-chemische-industrie,t=branche-kompakt-auslaendische-lieferanten-dominieren-den-chemiemarkt-in-aserbaidschan,did=1447008.html> ▶

Energiewirtschaft: ADB unterstützt Modernisierung der Stromnetze

Im Juli 2016 genehmigte die ADB ein Finanzierungspaket für die Modernisierung der Stromnetze. Sie stellt dem Stromnetzbetreiber Azerlight (<http://www.bes.az> ▶) drei Tranchen von jeweils 250 Mio. \$ bereit. Die Regierung steuert 250 Mio. \$ bei. Die ADB berät Aserbaidschan bei Reformen im Stromsektor. Tarifierhöhungen sollen bis 2022 eine Kostendeckung in dem staatlich dominierten Sektor bewirken. Im November 2016 gründeten SOCAR und Uniper ein Joint-Venture zur Produktion eines Dampfturbinengenerators für das Werk "Etilen-Polietilen". Die für erneuerbare Energien (EE) zuständige Agentur AREA (<http://www.area.gov.az> ▶) erarbeitet eine EE-Strategie mit stärkerem privatwirtschaftlichen Fokus. Ziel ist ein EE-Anteil von 20% bis 2020. Nach einem erwarteten Rückgang um 3,5% im Jahr 2016 soll der Strombedarf 2017 laut Fitch wieder um 0,5% steigen.

Bauwirtschaft: Niedrige Ölpreise lassen Bautätigkeit einbrechen

Die Bauwirtschaft ist aktuell das größte Sorgenkind der aserbaidschanischen Wirtschaft. In den ersten drei Quartalen 2016 brach die Bauleistung real um 32% ein. Der Sektor leidet unter den niedrigen Ölpreisen und stark gekürzten staatlichen Investitionen. Weitere negative Faktoren sind die gesunkene Kaufkraft der Bevölkerung und die Krise im Bankensektor. Viele Bauprojekte wurden eingefroren. Der Ausblick auf 2017 bleibt trüb. Der Budgetentwurf sieht für 2017 Kürzungen der öffentlichen Investitionen um 40% vor. Chancen bieten Projekte im Industrie- und Infrastrukturbereich und der Ausbau internationaler Verkehrskorridore. Zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus gründete die Regierung im April 2016 die Agentur MIDA.

Weitere Informationen:

<http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Branchen/Branche-kompakt/branche-kompakt-bauwirtschaft,t=branche-kompakt-bauwirtschaft-in-aserbaidschan-leidet-unter-oelpreisverfall,did=1593920.html> ▶

Gesundheitswirtschaft: Nachfrage nach Medizinprodukten sinkt

Aserbaidshans Markt für Medizin-, Labortechnik und Arzneimittel ist ein reiner Importmarkt. Die gesunkene Kaufkraft und staatliche Ausgabenkürzungen drosseln die Nachfrage. Im Budget für 2017 ist ein Rückgang der Gesundheitsausgaben um 11,2% auf 477 Mio. \$ vorgesehen. Seit 2015 erfolgt die öffentliche Beschaffung wieder zentral und nicht mehr auf Ebene der städtischen und lokalen Verwaltungen. Neben dem Staat engagiert sich auch die Ölgesellschaft SOCAR im Import von Medizintechnik. Anfang 2017 startet in Pilotregionen die Einführung einer Krankenversicherung. Aserbaidshans will seine Importabhängigkeit bei Arzneimitteln verringern. Ein Zentrum der lokalen Produktion soll künftig der neue Industriepark Pirallahi werden. Gemeinsam mit der russischen Firma R-Pharm entsteht dort für 74 Mio. \$ das Werk Hayat Pharm.

Weitere Informationen:

<https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=aserbaidshans-reguliert-preise-fuer-arzneimittel-zum-1-september,did=1513398.html> ▶

Kfz-/Kfz-Teile-Produktion: Iranisches Unternehmen baut Autofabrik

Einziges Pkw-Hersteller in Aserbaidshans ist bislang die Firma NAZ (<http://www.naz.az> ▶), die in der Autonomen Republik Nachitschewan Autos der Marke Lifan (VR China) montiert. Im Sommer 2016 begannen der iranische Hersteller Iran Khodro und der aserbaidshansische Partner AzEuroCar in Neftchala den Bau einer Pkw-Fabrik. Künftig sollen dort pro Jahr 10.000 Pkw vom Band laufen. Ganja Automobile Plant (<http://www.ganjaauto.gov.az> ▶) montiert Produkte der belarussischen Hersteller MAZ (Lkw, Spezialfahrzeuge, Busse) und MTZ (Landtechnik) sowie Lkw von Kamaz und Ural (Russland). Im Januar 2017 soll die Produktion von Elektrobussen des deutschen Unternehmens Eurabus (<http://www.eurabus.de> ▶) aufgenommen werden. Die Regierung plant, das Ganja Automobile Plant zu privatisieren.

Landwirtschaft: Sektor soll 2017 und 2018 jeweils um 4% wachsen

Die Steigerung der Agrarproduktion und die Schaffung großer Landbetriebe stehen im besonderen Fokus der Regierung. Aktuell laufen die Arbeiten am Aufbau der Agroparks Yalama und Shamkir. Weitere 26 Parks mit Farmen und Werken zur Erst- und Weiterverarbeitung von Agrargütern könnten laut Wirtschaftsminister Shahin Mustafayev folgen. Im gesamten Nichtölsektor bietet die Landwirtschaft das größte Exportpotenzial. Die Weltbank rechnet für 2017 und 2018 mit einem realen Wachstum des Agrarsektors um jeweils 4% pro Jahr. Obwohl laut Weltbank 38% aller Arbeitskräfte in der Landwirtschaft beschäftigt sind, trug der Sektor 2015 nur 6,2% zur BIP-Entstehung bei. Die staatliche Gesellschaft Aqrolizing fördert die Beschaffung von Landtechnik.

Nahrungsmittelindustrie: Abwertung und Zollerhöhungen stützen die Branche

Die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie kam in den ersten drei Quartalen 2016 laut Wirtschaftsministerium auf einen Anteil von 36,6 beziehungsweise 2,4% am Output im verarbeitenden Gewerbe. Während die Nahrungsmittelbranche ihre Produktion um 4,3% steigern konnte, gab die der Getränkeindustrie um 12,2% nach. Die Aussichten für die Branchen sind positiv. Die heimischen Hersteller profitieren von der durch die Währungsabwertung gestiegenen Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Importwaren. Exportchancen bieten sich wegen der Sanktionen gegen westliche Lieferanten auf dem russischen Markt. Zusätzliche Unterstützung erhielt die Branche im Herbst 2016 durch angehobene Zollsätze auf eine Reihe importierter Lebensmittel.

Öl / Gas: Großprojekt Shah Deniz 2 zu mehr als 80% fertiggestellt

Der Öl- und Gassektor ist die wichtigste Branche und Hauptanlagensektor in Aserbaidschan. Der Sektor steht für mehr als 85% der Exporte, rund die Hälfte der Staatseinnahmen und ein Drittel des BIP. Während die Ölförderung seit dem Höhepunkt 2010 von 50 Mio. t bis 2015 auf knapp 42 Mio. t gefallen ist, hält sich die Gasförderung seit 2013 stabil bei rund 29 Mrd. cbm pro Jahr. Im Rahmen der jüngsten Einigung mehrerer Ölförderstaaten wird Aserbaidschan im 1. Halbjahr 2017 die Produktion um 35.000 Barrel pro Tag reduzieren. Das entspricht rund 4% der aktuellen Förderung. Hauptinvestoren sind BP und der Staatskonzern SOCAR. Größtes Projekt im Sektor ist die rund 26 Mrd. \$ teure Erschließung des Gasfeldes Shah Deniz (Phase 2). Dieses ist zu mehr als 80% fertiggestellt. Seine Produktion soll 2018 anlaufen. Gemeinsam mit Total plant SOCAR die Erschließung des Offshore-Gasfelds Absheron.

Weitere Informationen:

<http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=aserbaidschans-oel-und-gassektor-verspricht-lieferpotenzial,did=1398478.html> ▶

Umwelttechnik: ADB unterstützt Projekte in der Wasserwirtschaft

Das Hauptgeschäft der Umwelttechnik in Aserbaidschan konzentriert sich auf Wasser-, Bewässerungs- und Abfallwirtschaftsprojekte sowie auf die Sanierung von Seen der Halbinsel Abscheron. In den ersten zehn Monaten 2016 schloss der nationale Versorger Azersu 130.000 Einwohner neu an das Wassernetz an. Internationale Geberorganisationen steuern maßgeblich zu Projektfinanzierungen bei. Im August 2016 genehmigte die ADB die vierte Tranche (75 Mio. \$) für den Wassersektor. Der Kommunalbetrieb Tamiz Shahar (Baku) entwickelt das Abfallzentrum Balakhani. Im 1. Halbjahr 2017 erwartet der Betreiber die Ansiedlung von fünf Firmen. Gemeinsam mit BP nahm SOCAR im September 2016 bei Baku die weltgrößte Aufbereitungsanlage für Bohrschlämme in Betrieb. Die Technik lieferte die Starnberger Econ Industries GmbH.

(N.M.)

Einen Ausblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung finden Sie unter: <http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Wirtschaftsklima/wirtschaftsentwicklung,t=wirtschaftsausblick-winter-201617--aserbaidschan,did=1626450.html> ▶

KONTAKT

Katrin Kossorz

☎ +49 (0)228 24 993-268

✉ [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2017 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.